

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Tschirnstraße 12 bis 14 bzw. Überberggasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 79-1. Druckort: Halle. Druckerei: Ober Poststraße 34 (Tel. Nr. 7941) und Brunnenstr. 49 in Halle (Tel. Nr. 14 18). Verantwortlich für die Redaktion Rudolf Schaller in Halle.

Nummer 264

Halle, Mittwoch den 17. Oktober

1917

## Deutsche Geestreitkräfte im Rigaischen Meerbusen.

Berlin, 16. Oktober. Amtlich. Nach Niederkämpfung der schweren Batterien auf der Südspitze der Insel Desej sind unsere Geestreitkräfte in den Rigaischen Meerbusen eingebrungen. Sie haben ihren Vormarsch vom Osten am 17. Oktober fortgesetzt und beherrschen das Seegebiet bis zum Wodunfund.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Die Halbinsel Sworbe besetzt. — Bernau, Dünkirchen und Rancy mit Bomben betworfen.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 17. Okt. Westlicher Kriegsschauplatz: Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Rändern schwoll der Weilerkampf vom Überflutungsgebiet der Meer bis zur Ostseite wieder zu erheblicher Stärke an. In einzelnen Abschnitten war die Feuerkraft am Abend, auf der ganzen Front heute morgen gesteigert. Außer Erkundungsgefechten, die auch zwischen dem Kanal von La Halle und der Seezoo zahlreich waren, kam es nicht zu Infanterie-Kampfstellen. Seeresquadre Deutscher Kronprinz. Der Feuerkampf nördlich von Seiffons behin-

sch gestern zeitlich aus und war zeitweilig sehr heftig; er hielt auch nachts an. In der Westkampagne, in den Argonen und auf dem südlichen Waasener erreichte die Artillerieintensität gleichfalls größere Heftigkeit, als in den letzten Tagen. Sehr feindliche Flugzeuge und ein Hesselballon sind gestern abgeschossen worden. Kenntnis v. Wittenbrasse seinen 22. Zeppelin-Wahne den 20. Gegner im Luftkampf zum Abflug. Dünkirchen wurde von unseren Fliegern erneut und mit erkannter Brandwirkung durch Bomben angegriffen.

Zur Vergeltung für Bombenwürfe feindlicher Flugzeug auf offene deutsche Städte wurde die im französischen Operationsgebiet liegende Stadt Nancy von uns mit Bomben belegt. Größere Brände waren die Folge. Westlicher Kriegsschauplatz: Die auf der Halbinsel Sworbe noch Widerstand leistenden feindlichen Kräfte wurden gestern durch unsere Truppen übermält. Die Insel Desej ist damit völlig in unserer Befehl. Die Bente mehr Licht; gestern wurden mehr als 1100 Gefangene eingebracht. Unsere Geestreitkräfte hatten nördlich von Desej und im Rigaischen Meerbusen mit leuchtenden Jern-

hödern und Kanonenbooten Geschäfte, die für uns günstig ausgingen. Eine eigene Berliste wurden die feindlichen Schiffe zur Untergang gewonnen. Marinefliegerische bemerkbar Bernau mit Bomben; große Brände trafen dort an. Auf der feindlichen Front lebte die Gefechtsintensität an mehreren Stellen beträchtlich auf. Vorbringende Streitkräfte wurden von unseren Fliegern betrorfen. Ranzonische Front: Keine größeren Kampfhandlungen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

## Neue Friedensvorschläge Deutschlands?

Kott erdam, 17. Oktober. Die „Morning Post“ meldet aus Athen: Wohlinformierte hiesige Kreise halten den Frieden bei bevorstehend. Obwohl die Verhandlungen, die vor der Reise des deutschen Kaisers nach Bulgarien stattfanden, und die Besprechungen in Sofia und Konstantinopel geheim gehalten wurden, liegen hier zuverlässige Nachrichten vor, daß man in der kommenden Woche neue weniger unpersonliche Vorschläge Deutschlands erwarten kann.

Berl. Tagbl.

## Die deutschen Erfolge im Luftkriege.

Berlin, 17. Oktober. (Amtlich.) Im Monat September haben unsere Gegner durch die Tätigkeit unserer Kampfmittel auf allen Fronten im ganzen 371 Flugzeuge und 22 Ballone verloren. Wir haben demgegenüber 82 Flugzeuge und fünf Ballone eingebracht. Davon sind 38 Flugzeuge jenseits der Linien verblieben, während die anderen 44 über unserem Gebiet verblieben. Auf die Westfront entfielen von den 371 über den Seegebiet gefegten feindlichen Flugzeugen 362, von den 82

verbliebenen 76. Im einzelnen sieht sich die Summe der feindlichen Verluste folgendermaßen zusammen: 324 Flugzeuge wurden im Luftkampf, 40 durch Jagdabwehr-Manövern, sechs durch Infanterie abgeschossen, vier landeten unfreiwillig hinter unseren Linien. Von diesen 324 Flugzeugen sind 167 in unserer Befehl, 207 jenseits unserer Linien erkennbar abgeführt. Diese Abführung ist die höchste Zahl, die bis jetzt in einem Monat erreicht wurde.

Berlin, 17. Oktober. (Nichtamtlich.) In der durch B. Z. B. verbreiteten Meldung, Sibirienbrände erfolge an der Westfront vom 8. Oktober 1917, ist u. a. angeht, daß die Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht, Deutscher Kronprinz und Geyrau Widdrecht in den letzten drei Monaten 11 feindliche Flugzeuge erbeutet haben. Ergänzungen können wir dazu mitteilen, daß diese 11 Flugzeuge nur die Zahl der in dieser Zeit hinter unseren Linien ohne Mitwirkung unserer Truppen unfreiwillig gelandeten feind-

lichen Flugzeuge darstellt. In den letzten drei Monaten sind dagegen 867 Flugzeuge an der Westfront abgeschossen worden, von denen 381 in unsere Hand gefallen sind. Zeit dem 1. Januar verloren unsere Gegner an der Westfront 1962 Flugzeuge. Hierfür sind 850 in unserer Befehl.

### Ein Miktranensvotum der Mehrheitsparteien gegen Michaels.

Berlin, 17. Oktober. Der „Völk.-Anz.“ schreibt über die Frage, ob gegenwärtig tatsächlich eine Kanzlerkrise bestehe, daß hierüber zuerst die württembergischen Kreise umgehen. Eben aus dem allgemeinen Miktranen beteiligen zu wollen, können wir aufheben feststellen, daß unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers dem Monarchen über die politischen Verhältnisse der letzten Zeit Vortrag gehalten und die Frage der Veränderungen in den höchsten Reichsämtern nach entschieden werden wird. Ende voriger Woche waren die Abgeordneten Treßmann, Trimborn, v. Bayer und Ober von ihren Fraktionen beauftragt worden, dem Kaiser das Miktranen der Fraktionen auszusprechen. Die Abgeordneten Treßmann, Trimborn und Ober haben sich dieses Auftrages infolge der Abreise des Kaisers nach Stranitz zunächst nicht entziehen können; nur Bayer konnte ihn begeben noch erledigen. Der Kaiser man bei dieser Gelegenheit vielleicht gekränkt haben, daß er an der Berlin Reichstags nicht unter allen Umständen able. Aus diesen Worten könnte vielleicht der Schluss gezogen werden, daß er bereit wäre, dem dem Reichstage gegen bewilligten Votum des Kaisers Herrn von Bayer oder einem anderen Mitglied der Mehrheitsparteien anzugeben.

### Der Reichstanzler in Wilna.

Berlin, 17. Oktober. Der Reichstanzler Dr. Michaelis besuchte die Stadt Wilna. (B. Z.)

### Die Kriegsresolution des Würzburger Parteitag.

Würzburg, 17. Oktober. Der Parteitag legte am heutigen Mittwochs seine Verhandlungen fort und beschloß sich mit der Zusage der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Bei diesem Punkte wird die gesamte Kriegsopposition der Reichstagsfraktion und des Parteivorstandes in den Rahmen der Erörterung gezogen. Die vorliegenden Anträge beschäftigten sich dann auch mit allen inner- und außerpolitischen Fragen der drei Kriegsjahre und der Gegenwart. Die Grundzüge der Verhandlungen bildete ein Antrag des Breslauer Reichstagsabg. Böbe, der nach der Zahl der Unterzeichneten, die er bereits erhalten hat, angenommen werden dürfte, und der im Sinne der Reichstagsopposition zu den schwachen politischen Fragen Stellung nimmt. In dem Antrag, der programmatische Bedeutung für die Zukunft erhalten wird, heißt es u. a.: „Der Parteitag beantragt, nach dem die Ueberzeugung, daß ein Frieden zu erreichen ist, durch den das Volk politisch oder wirtschaftlich oder finanziell verunglückt wird. Der Parteitag billigt die Entschließung des Reichstages vom 19. Juli und erklart in den Vorhändeln, die in der Note des Reichstages und in der deutschen Antinote gegeben sind, eine geeignete Grundlage für die Einleitung von Friedensverhandlungen. Er fordert die Weiterleitung auf, mit rückhaltloser Offenheit für die Wiederherstellung Belgiens als eines nach allen Seiten neutralen Staates einzutreten. Er protestiert mit größter Entschiedenheit gegen Pläne, die auf eine Aufteilung von Elsas-Lotharingen und der deutschen Bundesstaaten ausgehen und hält daran fest, daß ohne Berücksichtigung der Autonomie und Gleichberechtigung Elsas-Lotharingens

als Bundesstaat im Rahmen des deutschen Reiches durchgeführt wird.“

„Der Parteitag verurteilt die Haltung der Reichsregierung und spricht die Ueberzeugung aus, daß die dabei zutage tretende Verfahrtheit in der Führung der Reichspolitik ihre Wurzel in dem Regierungssystem hat, dessen weiteres Fortdauern unvereinbar ist mit den Lebensinteressen des deutschen Volkes. Der Parteitag hält die Umwandlung der preußisch-deutschen Reichsregierung in eine aus der Volksoberleitung hervorgehende Reichsregierung für eine dringende Notwendigkeit der innerpolitischen Entwicklung nach während des Krieges.“

„Von diesen Anschauungen und Bestrebungen geleitet, fordert der Parteitag das deutsche Volk auf, unter dem Banner der sozialdemokratischen Partei einzutreten und die Freiheit für die deutsche Zukunft und für die höchsten Güter der Menschheit.“

### Das englische Unterhaus zur Friedenfrage

Amerham, 16. Oktober. Wie aus London berichtet wird, ist heute das Unterhaus nach einer achtstündigen Pause wieder zusammengetreten. Das den heute vorliegende Gesetzmateriale ist sehr umfangreich. An erster Stelle steht der Entwurf einer Wahlreform, durch die die bisherige Wahlmodus erweitert demokratisiert wird. Für die nächsten Tage erwartet man bei der Abstimmung über neue Kriegskredite wichtige Erklärungen über die Kriegspol und zugleich auch über die Haltung der Whiggen hinsichtlich der Friedenfrage. (B. Z.)

Amerham, 16. Oktober. Man erwartet, daß sich die Whiggen im Unterhaus auf die Zielangabe an den pazifistischen Strömungen erstrecken

werden, ferner auf die Behandlung der Blausäure, auf Vergeltungsmaßnahmen in der Luft, schließlich würden sie auch die Zustände in Irland in die Verhandlungen ziehen, ferner eine wirtschaftliche Offenlegung gegen Deutschland sowie die Behandlung der Neutralität, ganz besonders Deutschlands. (B. Z.)

### Rietenbrand in den Petroleumquellen von Batu.

Berlin, 17. Oktober. Wie aus Odessa gemeldet wird, wütet in den Petroleumquellen von Batu ein ungeheurer Brand. Mehr als 16 000 Tonnen Naphta und 2 000 Tonnen Stearin sind bereits zerstört. Die Zahl der Menschenopfer ist noch nicht feststellbar. Die Ursache der Katastrophe ist unbekannt. 6 000 englische Baumwollspinner im Streit.

Berlin, 17. Oktober. Der vor etwa Wochenfrist aus unbekanntem Grund in einer Baumwollspinner; von 15 000 an ausgetretene Streit ist, dem „Manchester Guardian“ zufolge, in der Annahme begriffen. Er erstreckt sich auch auf Middleton Langton. Am 12. Oktober waren über 6 000 Arbeiter ausständig, mindestens 70 Spinnerinnen mit acht Millionen Spinneln fanden sich.

### Eine Million weibliche Retrunen.

Berlin, 17. Oktober. Der Londoner Korrespondent der „Times“ berichtet, daß die weiblichen Retrunen in England eine Million betragen, die die Verwendungsmannschaften der Wehrmacht ernähren sollen. Die Frauen sollen ausgetrieben und wie die Retrunen abgebrill werden. (B. Z.)

### Neuer Vizepräsident im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 17. Oktober. (Amtlich.) Das Abgeordnetenhaus wählte heute den Abgeordneten Dr. Lehmann (Stat.) durch Jura zum zweiten Vizepräsidenten.

